

Der Pfingstochse erzählt:

Der Pfingstochse ist derjenige, der an Pfingsten als letzter am Morgen aufsteht:

Bericht von Toni Engel

Über 40 Jahre waren es für die Anwohner rund um den Fliegerhorst Memmingen für die einen, ein zu verbotener Höllenlärm, für die anderen der „Sound of Freedom“, wenn ein Jagdbomber startete oder landete.

Das hatte sich nach der Auflösung des Geschwaders zwar wesentlich gebessert, weil es leiser wurde, doch die Gegner auch des neuen Allgäu Airport gaben nicht auf. Gingen sogar vor Gericht. Am Ende unterlagen sie mit Glanz und Gloria. Weil der Allgäu Airport ganz einfach die besseren Argumente hatte, auch die Meinungsmehrheit der Bevölkerung.

Nach dieser Gerichtsentscheidung geht es dem Airport dank des Managements unter Geschäftsführer Ralf Schmid wirtschaftlich besser, die Politik akzeptiert das und äußert sich positiv dazu. Die steigenden Zahlen an Passagieren lassen einen Trend erkennen, der auf einen dritten gut funktionierenden Flughafen in Bayern, insbesondere für die Region Allgäu erkennen lässt.

Die Luftwaffe sorgt auch in der Heimat für Sicherheit

Verbunden mit dem Abbau der Bundeswehr traf es auch die Luftwaffe krass, es gibt nur noch ein Kampfgeschwader im Süddeutschen Raum. Es ist das umgetaufte Taktische Luftwaffengeschwader 74 in Neuburg. Der Auftrag des TaktLwG 74 nach der Umrüstung von der F-4 auf den Eurofighter ist nach wie vor die alte Aufgabe zur Bereitstellung der Alarmrotte, die sogenannte QRA (Quick Reaction Alert), deren Aufgabe es ist mit Flugzeugen, die gleich welcher Nation, egal ob militärisch oder zivil in die Bundesrepublik einfliegen und keine Kennung abgeben, in kürzester Zeit den fliegerischen Kontakt aufzunehmen, um sich zu legitimieren. Zuständig für den gesamten Südbereich Deutschlands.

Diese Einsätze sind oft, täglich, auch nachts, das ganze Jahr. Dabei könnte eine Lage eintreten, dass diese gestarteten QRA - Flugzeuge aus irgendwelchen Gründen nicht mehr in Neuburg/Donau landen können. Dafür ist künftig der Allgäu Airport als Alternate, als Ausweichflugplatz anfliegbar. Darüber hat ein Planungsstab der Luftwaffe entschieden.

Um diesen praxisnahen Zustand herzustellen, landete neulich ein Eurofighter aus Neuburg um fliegerisch und technisch diese Voraussetzung zu schaffen, künftig mit der QRA auf dem Allgäu Airport zu landen und anderntags wieder nach Neuburg zu starten.

Diese sicherlich recht aufwendige Prozedur musste aus Sicherheitsgründen ohne große Ankündigung erfolgen. Betroffen waren in erster Linie das Team der Flugdienstleitung und der Flughafenfeuerwehr.

Der junge Pilot, Hauptmann Raser mit schon über 800 Flugstunden, war der Protagonist. Er fühlte sich wohl bei so viel Interesse, er war immer zuvorkommend auskunftsbereit. Sein Abflug war für ihn Routine, für uns nicht: Beide Engine full Power, AB on, Take off, 50 feet und dann auf Höhe des Terminals senkrecht in die Wolken gehen Neuburg.

Fotos:



© Maximilian Mair

Aus der TRA direkt Landung in FMM



© Maximilian Mair





Schon auf der Stopfläche beginnt bereits die Einweisung



Einweisung durch den 1. Wart auf der Stopfläche bei der Feuerwehr



Begrüßung des Piloten Hauptmann Raser durch den Flugdienstleiter Uwe Grünwald (boscoverde)



Einweisung und Unterrichtung des technischen Personals durch Uwe Grünwald und dem 1. Wart aus Neuburg (rechts)



Ein Blick ins Cockpit des Eurofighter



Das Erinnerungsfoto mit Ehemaligen, v.l. die beiden Controller Dieter Köhn und Herbert Tafler, der ehemalige Kommodore Henry Schneider, Hauptmann Raser, FDL Uwe Grünwald und die Autoren dieses Berichtes Toni und Tom Engel.

Fotos: Tom Engel, Maximilian Mair und Julia Baumann



Dann der Abflug



Etwas schneller als der Airbus



Und gleich geht es senkrecht in die Wolken gen Neuburg